

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 12 (1936)  
**Heft:** 40

**Artikel:** Schwere Entschlüsse  
**Autor:** Schuh, Gotthard  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-757145>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Bern, 26. Sept. - Der Bundesrat gibt nach vierstündigen Beratungen folgendes offizielle Communiqué heraus:

Nach Kenntnisnahme des Beschlusses der französischen Regierung, den Franc um ungefähr 30 Prozent abzuwerten, hält der Bundesrat dafür, daß das Interesse der nationalen Wirtschaft auch die Schweiz zwingt, ihre Valuta den führenden Weltvaluten anzunähern. Er wird am Montag den eidgenössischen Räten einen Bericht unterbreiten. Die Voreisen werden am Montag und am Dienstag geschlossen sein. Bundesrat Meyer wird am Samstag eine Erklärung

Die Zeitungsmeldung mit dem Beschluß des Bundesrates, Ursache mannigfacher Aufregungen, mannigfacher Debatten sachverständiger und nicht sachverständiger Stellen — ein Beschluß, der das Wirtschaftsleben der Schweiz für Jahrzehnte entscheidend beeinflussen wird.



Freisinnige Fraktionssitzung. Links die zwei Brüder Ständerat Dr. Gottfr. Keller, Aarau, und Nationalrat Dr. Emil Keller, aargauischer Finanzdirektor, in der Mitte (mit dem weißen Pochette-Zipfel) Nationalrat Vallotton, Präsident der freisinnigen Fraktion. Die Beratungen nahmen zeitweise sehr lebhaft Form an. Jedem der Sitzungsteilnehmer kommt aus seinem besondern Arbeits- oder Wirtschaftsgebiet jetzt diese Frage, jetzt jenes Importgut in den Sinn. Wie ist's mit dem Getreide? Wie ist's mit dem, mit jenem Ding? Wer die Zukunft sicher vorausschauen könnte!



Aus der Fraktionssitzung der sozialdemokratischen Partei: links der schaffhauserische Nationalrat Walter Bringolf, rechts der neuenburgerische Sozialdemokrat Ernst Graber. Man diskutiert in der Fraktion eine Erklärung, wonach dem Bundesrat die Verantwortung für den folgenschweren Beschluß zu überlassen sei.

# Schwere Entschlüsse

*Aufnahmen aus den Räumen des Bundeshauses in den Tagen der Frankenabwertungs-Verhandlungen* VON GOTTHARD SCHUH

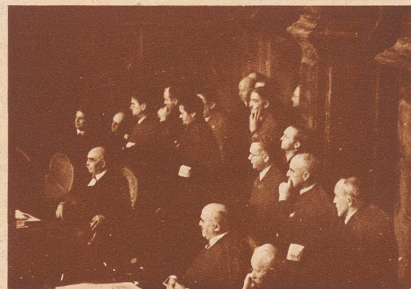
Die denkwürdige Abend-sitzung des Ständerates vom 28. September, in der die Frankenabwertung behandelt und ihr mit 36 gegen 5 Stimmen zugestimmt wurde. Die Tribünen waren voll besetzt. Außer Bundesrat Baumann waren alle Bundesräte anwesend. Wir sehen auf den Bundesratssitzen von links nach rechts: Motta, Minger, Etter. Links oben Ständeratspräsident Amstalden.



Die Finanzkommission an der Arbeit. Präsiert ist sie vom waadtändischen Ständerat Bosset (oben am Tisch). Links von ihm Bundesrat Meyer, rechts Nationalrat Johannes Huber.



Fraktionsitzung der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei. Von links nach rechts sitzen oben: an zweiter Stelle Nationalrat Gottfried Gnägi, an vierter Stelle Nationalrat Dr. Paul Gysler, an sechster der Thurgauer Nationalrat O. Wartmann. Neben ihm, rechts außen, der thurgauische Ständerat E. Pfister. Die Fraktion nahm in zustimmendem Sinne von der Abwertung Kenntnis. Dies tat auch die Gruppe Duttweiler.



Eine große Zahl von Nationalräten folgte den Verhandlungen des Ständerates, denn im Nationalrat selbst kam die Frankenabwertung erst einen Tag später zur Behandlung.